

S. Paulo, 28. 12. 1925

Sehr geehrter Herr Dr. Lutz!

Erhielt Ihren wertigen Brief vom 26. ds. Mts. und begrüße Sie bestens zu Ihrer glücklichen Rückkehr. Wie Sie schreiben, war es in eine Art besser, daß ich nicht mit nach V. gefahren bin und dann war es auch nicht so interessant, als Sie erwartet hatten, sodaß ich also nicht zu sehr zu bereuen habe, daß ich nicht mit gehen konnte. Nun hat sich inzwischen auch mein Privatleben etwas geändert und bin ich durch meine Heirat mehr an den Ort gebunden; doch mußte ich mich doch endlich einmal zu diesem Schritt entschließen, denn man wird ja immer älter und nicht jünger. Habe hier in Bon. tantan ein kleines Häuschen, Dienstwohnung, schöne isolierte Lage, mit großem Garten und Wald im Hintergrunde (Eukalyptus- und Pinien gemischt, letztere von ersteren fast unterdrückt). Bin noch dabei mich richtig einzurichten, denn durch die Entfernung von der Stadt ist vorläufig alles etwas schwierig. Würde mich sehr freuen, Sie hier in meinem Hause begrüßen zu können; bin mit meiner jungen Frau ganz allein. Wenn Sie wollen, kann ich Ihnen ein kleines Zimmer mit Bett frei machen und würde Ihnen jedenfalls auch genügen, so wie ich Sie kenne. Meine Frau kann gut kochen und

28.12.1925

könnte Ihnen Ihre Leibgerichte kochen. —  
 Hier in der Nähe sind ja auch allerlei Sümpfe, die man explorieren könnte, auch in Butantan selbst, auf der Vargem. Alto da Serra ist ja von Ihnen schon öfters besucht worden und dann käme höchstens noch die Cantareira in Betracht, nur weiß ich nicht, wie es da mit der Unterkunft sein würde, denn es ist doch immer angenehm, wenn man alles in der Nähe hat. Wegen Alto da Serra würden Sie sich, wie schon die vorigen Male, an Herrn Dr. Hoehne wenden, am besten durch einige Feilen um einen Karton bitten, damit Sie direkt hin fahren können. Dr. Hoehne hat seine Abteilung noch hier in Butantan, provisorisch gehört aber zum Museu Paulista. Er ist bis Jahreschluss in Ferien, zuhause, seine Wohnung ist Rua Theodoro Sampaio, 82. S. Paulo. A. da Serra ist inzwischen noch etwas mehr gefallen und ist mandabei, das Haus auszubessern. — Betreffs der zu machenden Zeichnungen bin ich gern bereit, soweit es mit meiner knappen Zeit erlaubt, dieselben anzuführen. Wenn Sie nicht inzwischen nach S. Paulo kommen sollten, wäre es am besten, die Sache schriftlich zu erörtern, denn vorläufig kann ich nicht gut daran denken, nach Rio zu kommen. — Die Preise würden sich so zu stehen kommen, wie ich das gewöhnlich mache;

28. 12. 1925

nach erledigter Arbeit die verbrauchten Stunden nach meinem hiesigen Gehalt zusammen zählen und die Summe abrunden. Man kann auch einen Gesamtpreis vorher ansprechen, doch ist der eine oder andere Teil gewöhnlich dabei im Nachteil. Es ist gut, eine größere Summe dafür vorstrecken zu lassen, damit man möglichst viele Details zeichnen kann und nicht wegen des Preises Wichtiges weglassen muß. Wenn die vorgeschossene Summe nicht erreicht wird, ist es besser als im anderen Falle, am besten richtet man sich im Voraus nach dieser Gesamtsumme. Im Übrigen kommt es mir nicht darauf an, möglichst viel dabei zu verdienen, denn ich bin jetzt glücklicherweise anständig bezahlt und habe mein gutes Auskommen.

Wenn Sie nach S. Paulo kommen, bitte ich Sie, mich einige Tage oder noch länger vorher zu avisieren, denn wir haben im Januar auch eine Reise vor nach der „Ilha da Queimada Grande“, wo ich schon vor 5 Jahren (9 Tage) mit war. Dieses Mal werden wir uns weniger lang dort aufhalten, weil wir alles (Zelte, Schlafzeug und Essen, außer dem Material, Laternen und phot. Apparate) mitnehmen müssen, weil die Insel jetzt keinen Pharoceiro mehr hat, also gänzlich unbewohnt ist. Es

28. 12. 1925

gehen voraussichtlich mit: Dr. Vellard, ein Herr vom Instituto de Hygiene, Dr. Pessoa, ein oder zwei Serventes, ein Offizier von der Marine, der sich angeboten hat, uns zu begleiten und meine Wenigkeit, ich hauptsächlich zum Photographieren. Da wir das vorige Mal das Hauptsächlichste schon gesammelt haben, werden wir uns diesmal wohl mehr auf Spinnen und anderes Kleingetier verlegen. Es giebt dort auch einige Batrachier (Pererecas). Es wäre für Sie eine passende Gelegenheit, sich anzuschließen, um die Insel kennen zu lernen, denn man kann anders nicht hin kommen, da dieselbe dem Marineministerium gehört. Wir fahren mit einem kleinen Dampfer, den uns die "Docas de Santos" zur Verfügung stellen. — Unser Museum ist am 24<sup>ten</sup> eingeweiht worden, es ist vom Hauptgebäude nach dem ehemaligen "Instituto de Medicinas Officiaes" verlegt worden. Wie Ihnen schon bekannt sein wird, ist der Name "Instituto Sorotherapico" durch die letzte "Reforma" abgeschafft worden, das "Instituto Vaccinogenico" sowie das "Instituto Bacteriologico" ist mit zu uns herangezogen worden und führt den Sammelnamen "Instituto de Postos" mit dem Director Dr. Vital Brazil an der Spitze. — Ihre Wünsche für das Neue verdanke ich bestens und erwiedere dieselben aufs herzlichste, auch für Ihre Frau Tochter und Herrn Sohn. Ihre in Hochachtung ergebene  
 Rudolf Fischer